

BGer 9C_571/2014 vom 19. September 2014

Bundesgericht, 2014-09-19, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_571_2014

FR: TF 9C_571/2014 du 19 septembre 2014

IT: TF 9C_571/2014 del 19 settembre 2014

Volltext

Bundesgericht

Tribunal fédéral

Tribunale federale

Tribunal federal

9C_571/2014 {T 0/2}

Urteil vom 19. September 2014

II. sozialrechtliche Abteilung

Besetzung

Bundesrichter Meyer, als Einzelrichter,

Gerichtsschreiber Fessler.

Verfahrensbeteiligte

A._____,

Beschwerdeführer,

gegen

Ausgleichskasse des Kantons Bern , Abteilung Beiträge und Zulagen, Chutzenstrasse 10,
3007 Bern,

Beschwerdegegnerin.

Gegenstand

Alters- und Hinterlassenenversicherung (Prozessvoraussetzung),

Beschwerde gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern

vom 11. Juli 2014.

Nach Einsicht

in die Beschwerde von A._____ gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts des
Kantons Bern, Sozialversicherungsrechtliche Abteilung, vom 11. Juli 2014 betreffend die
Herabsetzung der für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2011 geschuldeten
Beiträge nach Art. 11 Abs. 1 AHVG ,

in Erwägung,

dass gegen Entscheide über die Herabsetzung von AHV-Beiträgen nach Art. 11 Abs. 1 AHVG die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten an das Bundesgericht unzulässig ist (Art. 83 lit. m BGG ; Urteil 9C_690/2011 vom 26. November 2007 E. 1, in: SVR 2008 AHV Nr. 12 S. 38),

dass die falsche Rechtsmittelbelehrung im angefochtenen Entscheid nicht eine Rechtsmittelmöglichkeit schaffen kann, die es nach dem Gesetz nicht gibt (BGE 135 III 470 E. 1.2 S. 473; 125 II 293 E. 1d S. 300),

dass keine Verletzung verfassungsmässiger Rechte gerügt wird, sodass auch die subsidiäre Verfassungsbeschwerde nicht zulässig ist (Art. 113 und 116 BGG ; BGE 138 I 232 E. 3 S. 237),

dass somit auf die Beschwerde (Eingaben vom 5. und 12. August 2014 [Poststempel]) im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und Abs. 2 BGG (i. V. m. Art. 117 BGG) nicht einzutreten und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten umständehalber zu verzichten ist,

erkennt der Einzelrichter:

1.

Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.

2.

Es werden keine Gerichtskosten erhoben.

3.

Dieses Urteil wird den Parteien, dem Verwaltungsgericht des Kantons Bern, Sozialversicherungsrechtliche Abteilung, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt.

Luzern, 19. September 2014

Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung

des Schweizerischen Bundesgerichts

Der Einzelrichter: Meyer

Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.